

# Feier zum Gedächtnis der im Weltkriege Gefallenen

am Totensonntag, 23. November 1919, abends 6 Uhr  
in der Kreuzkirche zu Dresden

## Kampf, Sieg und Tod.

Chor: Mitten wir im Leben sind  
Mit dem Tod umfassen.  
Wen suchen wir, der Hilfe tu,  
Daß wir Gnad erlangen?  
Daß bist du, Herr, alleine.  
Uns reuet unsre Missetat,  
Die dich, Herr, erzürnet hat.  
Heiliger Herre Gott!  
Heiliger starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland,  
Du ewiger Gott!  
Laß uns nicht versinken  
In des bittern Todes Not.  
Kyrie eleison!

Spruch: Leben wir, so leben wir dem Herrn.

Gemeinde: Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Sebet. Gemeinde: Amen.

1. Vorlesung: Todesernst. Ps. 90, 1-6, 11-12.

Chor: In Gottes Namen fahren wir,  
Sein heilger Engel geh uns für,  
Wie dem Volk in Ägyptenland,  
Daß entging Pharaonis Hand.  
Kyrieleis.

Gemeinde: Ich hab mein Sach Gott heimgestellt,  
Er machs mit mir, wieß ihm gefällt:  
Ob ich allhier noch länger leb, nicht widerstreb,  
Sein'm Willen ich mich ganz ergeb.

2. Vorlesung: Siegesgewißheit. Römer 8, 31, 37-39.

Chor: (J. S. Bach) Unter deinem Schirmen  
Bin ich vor den Stürmen  
Aller Feinde frei.  
Mag die Hölle wüten,  
Ich kann Troß ihr bieten,  
Mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,  
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

Gemeinde:

Die Welt, die mag zerbrechen,  
Du stehst mir ewiglich;  
Kein Brennen, Hauen, Stechen  
Soll trennen mich und dich;  
Kein Hungern und kein Dürsten,  
Kein Armut, keine Pein,  
Kein Zorn des großen Fürsten  
Soll mir ein Hind'ring sein.

Kein Engel, keine Freuden,  
Kein Thron, kein Herrlichkeit,  
Kein Lieben und kein Leiden  
Kein Angst, kein Herzeleid;  
Was man nur kann erdenken,  
Es sei klein oder groß,  
Der keines soll mich lenken  
Aus deinem Arm und Schoß.

## Trauer und Trost.

3. Vorlesung: Heldenklage. 2. Sam. 1, 19, 22—27.

Chor: Fr. W. Trautner: „In memoriam“. „Die Toten“.

Herr Gott, nun schließ den Himmel auf!  
Es kommen die Toten, die Toten zu Hauf  
Aus schwerem Kampf, aus blutigem Krieg,  
Reich' ihnen den Lorbeer und ewigen Sieg!  
Wir können sie nicht mehr schmücken,  
Nicht mehr die Hände drücken  
Den vielen, vielen Scharen,  
Die unsre Brüder waren.

Herr Gott, nun trockne selber du  
Die Tränen im Aug', gib Fried' und Ruh'  
Dem wunden Herzen, dem stillen Haus,  
Führ' alles Dunkel zum Licht hinaus!  
Dieweil wir die Eltern und Frauen  
In zuckender Wehmut schauen  
Der vielen, vielen Scharen,  
Die unsre Brüder waren.

Herr Gott, nun segne dem deutschen Land  
Seinen gefallenen Heldenstand!  
Sib allen freudigen Opfergeist,  
Der auch im Frieden sich stark erweist,  
Weil doch ihr herrliches Leben  
Für uns zum Opfer gegeben  
Die vielen, vielen Scharen,  
Die unsre Brüder waren!

Gemeinde:           Hilf du uns durch die Zeiten  
 Und mache fest das Herz,  
 Geh selber uns zur Seiten  
 Und führ uns heimatwärts.  
 Und ist es uns hienieden  
 So öde, so allein,  
 O laß in deinem Frieden  
 Uns hier schon selig sein!

4. Vorlesung: Trostruf. Jesaias 40, 1-3.

Eine Stimme: (J. S. Bach)

Sib dich zufrieden und sei stille  
 In dem Gotte deines Lebens.  
 In ihm ruht aller Freuden Fülle,  
 Ohn ihn mühst du dich vergebens.  
 Er ist dein Quell und deine Sonne,  
 Scheint täglich hell zu deiner Wonne.  
 Sib dich zufrieden.

Er ist voll Lichtes, Trost und Gnaden,  
 Ungefärbten treuen Herzens.  
 Wo er steht, tut dir keinen Schaden  
 Auch die Pein des größten Schmerzens.  
 Kreuz, Angst und Not kann er bald wenden,  
 Ja auch den Tod hat er in Händen.  
 Sib dich zufrieden.

Gemeinde:

Wie sie so sanft ruhn,  
 Alle die Seligen,  
 Von ihrer Arbeit,  
 Die sie in Gott getan,  
 Und ihre Werke folgen ihnen nach  
 In des ewigen Friedens Hütten.

Preis, Ruhm und Ehre  
 Sei dir, o Gott, gebracht  
 Für deine Werke,  
 Die du an uns getan,  
 Daß, wie in Einem alle sterben,  
 Also in Einem sie wieder leben.

Swige Hoffnung.

5. Vorlesung: Heilandsworte. Joh. 11, 25-26. 14, 1-2. 17, 24.

Chor:                   Ihr Glocken tönt hochfestlich drein  
 Und läutet hell den Sabbath ein,  
 Der nach des Werktags kurzer Frist  
 Durch Jesum Christ  
 Für Gottes Volk vorhanden ist.

Gemeinde:

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,  
 Wollt Gott, ich wär in dir!  
 Mein sehnend Herz so groß Verlangen hat  
 Und ist nicht mehr bei mir.  
 Weit über Berg und Tale,  
 Weit über blaches Feld  
 Schwingt es sich über alle  
 Und eilt aus dieser Welt.

O Ehrenburg, sei nun begrüßet mir,  
 Tu auf der Gnaden Pfort!  
 Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir,  
 Eh ich bin kommen fort  
 Aus jenem bösen Leben,  
 Aus jener Nichtigkeit,  
 Und mir Gott hat gegeben  
 Das Erb der Ewigkeit.

## Ansprache.

Gemeinde: Ach Herr, laß dein lieb Engelein  
Am letzten End die Seele mein  
In Abrahams Schoß tragen;  
Den Leib in seinem Kämmerlein  
Gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein  
Ruhn bis zum jüngsten Tage.  
Alsdann vom Tod erwecke mich,  
Daß meine Augen sehen dich  
In aller Freud, o Gottes Sohn,  
Mein Heiland und mein Snadenthron.  
Herr Jesu Christ, erhöre mich,  
Erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich.

Spruch: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an.

Gemeinde: Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit  
und ihre Werke folgen ihnen nach.

Vaterunser,  
von der ganzen Gemeinde gemeinsam gesprochen.

### Segen.

Gemeinde: Gloria sei dir gesungen  
Mit Menschen- und mit Engelszungen,  
Mit Harfen und mit Zymbeln schön.  
Von zwölf Perlen sind die Tore  
An deiner Stadt, wir stehn im Chore  
Der Engel hoch um deinen Thron.  
Kein Aug hat je gesehn,  
Kein Ohr hat je gehört solche Freude  
Des jauchzen wir und singen dir  
Das Halleluja für und für!

---

Nach dem Gottesdienst findet am Altar die Feier des  
heiligen Abendmahls statt.

Die Gaben, die an den Kirchtüren gesammelt werden,  
sind für die kirchliche Versorgung der Hinterbliebenen  
der im Weltkriege Gefallenen bestimmt.

---

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen,  
aus lauter Güte.

Dennoch bleibe ich stets an dir.

---